

Schule zu einem Stück Heimat machen

Ecole Privée Marie-Consolatrice vertritt Luxemburg bei europäischem Inklusionsprojekt



Für die Schülerinnen der EPMC begann das Abenteuer im spanischen Aranjuez.

Esch/Alzette. „Unity in Diversity“: Was stärkt das „Wir-Gefühl“ an Schulen – besonders dort, wo Schüler mit sehr unterschiedlichem sozialen, ethnischen und kulturellen Hintergrund zusammen lernen und leben?

Ein neues Erasmus-Projekt führt Schülerinnen der „Ecole privée Marie-Consolatrice“ (EPMC) in den kommenden zwei Jahren durch sechs europäische Länder. Sie besuchen Partnerschulen, die sich im Rahmen des Projektes in besonderer Weise dem Thema „Inklusion“ widmen und fragen

nach den Bedingungen, unter denen ein gemeinsames Leben und Lernen von Schülern mit unterschiedlichem sozialen, ethnischen und schulischen Hintergrund gelingen kann. Mit einem Treffen im spanischen Aranjuez begann in der vergangenen Woche das Projekt.

Die Schülerinnen und Schüler aus Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Schweden und Spanien erkundeten unter anderem die kulturellen Wurzeln der spanischen Stadt Toledo, die auf christlich, jüdisch und muslimisch geprägte Epochen zurückblickt. In

Madrid gingen sie auf kulturelle Spurensuche zu Architektur und Kunst. Sie trafen Mitglieder eines Rehabilitationszentrums für psychisch Kranke und verarbeiteten ihre Eindrücke in künstlerischen Workshops. Zum Kick-Off des Projektes präsentierten sie ihre Heimatschulen mit Fokus auf Projekte und Aktivitäten, die Schülern die Integration erleichtern. Die luxemburgischen Schülerinnen gingen besonders auf das Programm zum Lern-Coaching, die Peer-Mediation und das Wochenende der siebten Klassen ein – Pro-

jekte, mit denen die EPMC Gleichberechtigung und Lernerfolge ihrer Schülerinnen fördert. „Making School a Home for each Student – Unity in Diversity“ ist ein Projekt zur inklusiven Erziehung und Ausbildung Jugendlicher. Ziel ist es, die Basiskenntnisse von Schülern in Sprachen, Mathematik und Wissenschaften durch effektivere und innovative Methoden zu verbessern. Schüler mit unterschiedlichem Hintergrund – Alter, Ethnie, Religion, Geschlecht, akademische Fähigkeiten – sollen in ihren Schulen kulturell und sozial

akzeptiert, willkommen geheißen und gleich behandelt werden. Die Projektkoordinatoren wollen erreichen, dass die Schüler ungeachtet ihrer Unterschiedlichkeit ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln, sich respektiert und wertgeschätzt fühlen für das, was ihre Unterschiedlichkeit ausmacht. In diesem Sinne soll Schule zur gemeinsamen Heimat werden.

Anlässlich des Tages der offenen Tür in der EPMC am Samstag, dem 18. März von 9.30 bis 12.30 Uhr stellen die Schülerinnen der Öffentlichkeit das Projekt vor C.